familiennetz bremen

2003-2023

20 Jahre familiennetz bremen

Jahresbericht der Fachstelle *familiennetz bremen*
Durchführungszeitraum und Berichtsjahr: 2023

Doventorstraße 6, 28195 Bremen
Telefon: 0421 790 89 18,
E-Mail: info@familiennetz-bremen.de
familiennetz-bremen.de

Die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration
Freie Hansestadt Bremen

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Bremen e.V.

Inhalt

VORWORT 3
ZUSAMMENFASSUNG 4
1. AUFTRAG & VERSTÄNDNIS 6
1.1. Was wir machen – und für wen 6
1.2. Wer wir sind – und wie wir arbeiten 6
2. WEGWEISER & BERATUNG 7
2.1. Persönliche Beratung und Vermittlung 7
2.2. Website | Datenbank 9
3. PROJEKTE 10
3.1. Red‘ mit! Wir setzen dir die Krone auf 10
3.2. Willkommen in der Familie (WiF)-Mappe 11
3.2. Bremer Ferienkompass 12
4. FACHSTELLE & VERNETZUNG 12
4.1. Fachstelle und Koordinierung 12
4.2. Netzwerk Familienbildung 14
4.3. Fachbox 14
4.4. Vernetzung und Kooperation 15
4.5. Themen & Herausforderungen 15
5. PR & MEDIEN 17
5.1. Öffentlichkeitsarbeit 17
5.2. Social Media 18
6. AUSBLICK 19
Anhang Medienspiegel 2023 21

VORWORT

20 Jahre *familiennetz bremen* – Nicht nur Familie wandelt sich

Bereits seit zwei Jahrzehnten berät und informiert das *familiennetz bremen* Menschen in der Stadt Bremen neutral und unabhängig rund um das Thema „Familie“. Als Wegweiser vermittelt die Fachstelle kostenfrei und vertraulich zu unterstützenden Angeboten für den Familienalltag. Fachkräfte aus dem sozialen Hilfesystem Bremens erhalten neben Beratung Möglichkeiten zu Austausch, Vernetzung und fachlichem Überblick. Und mit *familiennetz-bremen.de* startete 2003 bundesweit eines der ersten deutschsprachigen Online-Portale für Familien.

Im Oktober wurde nun das 20-jährige Jubiläum vom *familiennetz bremen* in der Bremer Bürgerschaft gefeiert und bot Anlass nicht nur auf die vergangenen 20 Jahre und die Familienbildung in der Stadt Bremen zurückzublicken, sondern auch die Kernthemen der fachlichen Arbeit sowie deren Verknüpfung mit gesellschaftlichen und familienpolitischen Veränderungen in den Fokus zu nehmen.

Gemeinsam mit Leitungs- und Fachkräften aus der Sozialen Arbeit, Menschen aus der bremischen Verwaltung und Vertretern und Vertreterinnen aus der Politik wurde dabei die „Familie im Wandel“ im Spannungsfeld mit jenen Themen betrachtet, die die Arbeit der Fachstelle seit 2003 begleiten: Sorgearbeit, frühkindliche Entwicklung, Wissenstransfer und Beteiligung. Auf fachlicher Ebene wurden die vielfältigen Herausforderungen der Familienbildung dargestellt und diskutiert – sowohl die gegenwärtigen wie die künftigen.

Um diesen Herausforderungen kompetent und nachhaltig zu begegnen, wird das *familiennetz bremen* als Fachstelle auch in den kommenden Jahren Familien und Fachkräfte informieren, beraten und vernetzen und damit als wichtige Säule für die Familienbildung und Familienförderung in der Stadt Bremen stehen.

ZUSAMMENFASSUNG

Fachstelle, Wegweiser, Familienportal – für alle Bürger:innen in der Stadt Bremen gibt es das *familiennetz bremen*. Seit 20 Jahren berät und informiert die Stelle zu allen Anliegen und Fragen rund ums Familienleben. Aber nicht nur das: Allen Fachleuten, die für und mit Familien arbeiten, bietet das *familiennetz bremen* fachlichen Austausch, Informationen und den nötigen fachlichen Überblick für die Hansestadt.

2023 stand im Zeichen des 20-jährigen Jubiläums: Am 5. Oktober fand die **Fachveranstaltung „Familie im Wandel“** in der Bremer Bürgerschaft statt, um auf die Familienbildung in der Stadt Bremen zurückzublicken und Kernthemen der fachlichen Arbeit in den Fokus zu nehmen. Gemeinsam mit Leitungs- und Fachkräften aus der Sozialen Arbeit, Menschen aus der bremischen Verwaltung und Vertretern und Vertreterinnen aus der Politik wurden Spannungsfelder wie Sorgearbeit, Frühkindliche Entwicklung, Wissenstransfer und Beteiligung betrachtet. Im Rahmen des Jubiläums wurde das neue **Beteiligungsformat „Red‘ mit! Wir setzen dir die Krone auf“** vorgestellt. Bei dem Format sind Bremer Bürger:innen eingeladen, sich zu ihrem (Familien-) Alltag äußern: Was würdest du in deinem (Familien-) Leben und in deiner Stadt auszeichnen und was sollte sich verändern? Damit schafft das *familiennetz bremen* eine Bühne, um sich wertschätzend und konstruktiv für eine familienfreundliche und lebenswerte Stadt einzusetzen.

Als städtisches **Familienportal** machte *familiennetz-bremen.de* auf digitalem Weg Informationen und familienfreundliche Angebote von über 1000 Einrichtungen, Trägern und Organisationen zuverlässig sichtbar. Auf der umfassend aufgestellten und redaktionell gepflegten Website informierten sich über 241.000 Besucher:innen (+15% im Vergleich zum Vorjahr) bei mehr als 539.000 Aufrufen zu unterschiedlichen Themen. Eine wegweisende, persönliche Beratung ergänzte dieses Angebot zuverlässig und umfassend: Die Beschäftigten führten **1964 persönliche Beratungen** per Telefon oder E-Mail durch (+18%). Ob Erziehungsfragen, Geldsorgen, Paarkonflikte oder andere Fragen rund ums Familienleben – das *familiennetz bremen* stand in seiner Lotsenfunktion Menschen individuell beratend zur Seite und konnte, sofern notwendig, in nahezu allen Fällen zielgerichtet an andere Stellen weiterverweisen.

Als **Fachstelle** ist das *familiennetz bremen* Anlaufstelle für all jene, die haupt- oder ehrenamtlich in den Bereichen Familienförderung, Familienbildung und Soziale Arbeit tätig sind. 2023 ging es bei 56 Prozent der durchschnittlich 164 Beratungen pro Monat um fachlichen Austausch, Vernetzung und Beratung von Fachkräften aus Vereinen und Institutionen, von Trägern und Unternehmen sowie aus dem Medienbereich. Beim **Netzwerk Familienbildung** stand das Thema „Vernetzung im sozialen Hilfesystem“ im Fokus. Auf fachlicher Ebene konnte der ausgebaute Bereich für Fachkräfte, die digitale „**Fachbox**“, allen Menschen, die ehren- oder hauptamtlich mit Familien, Jugendlichen und Kindern arbeiten, komprimiertes und zusätzliches Fachwissen, Raum zur Vernetzung und Übersichten zu Programmen und Veranstaltungen rund um die Themen Familienbildung, Frühe Hilfen und Soziales Hilfesystem bieten (s. 4.3.).

Um Elternschaft von Beginn an zu unterstützen, gibt es die „**Willkommen in der Familie“** (WiF)-Mappe. Die 2021 neu konzipierte Mappe begeisterte nicht nur Eltern Neugeborener, sondern auch die Kinderärzte bzw. -ärztinnen. In über 27 Praxen im gesamten Stadtgebiet wurden 5000 Mappen verteilt. Die handliche Mappe mit ersten wichtigen Informationen kann für wichtige Unterlagen des Kindes, z. B. das Vorsorgeheft oder den Impfpass, genutzt werden. Zusätzlich bietet die WiF-Seite digitale Informationen rund um das erste halbe Jahr mit Baby – insgesamt ein hybrides Rundum-Paket für Bremer Eltern.

Der ***bremer ferienkompass*** gibt Eltern eine kompakte Übersicht zu betreuten Angeboten für die Schulferien und bietet einen wichtigen Beitrag zur Entlastung von Familien, besonders in Hinblick auf Vereinbarkeit von Beruf und Familie für die Herausforderungen im Alltag. Zum Start des Schuljahrs 2023/24 erhielten Erstklässler:innen in den Grundschulen in der Stadt Bremen kostenfrei den *bremer ferienkompass*-Stundenplan. Neben der klassischen Stundenplan-Funktion bietet er eine Übersicht zu Ferienterminen im Land Bremen und mit dem QR-Code zur Website *bremer-ferienkompass.de* können Eltern nach einer passenden Betreuung für die Schulferien suchen.

Um möglichst viele junge Eltern in ihrem Alltag auch über **Social Media**-Kanäle zu erreichen, wurde der Instagram-Account inhaltlich erweitert und verbessert. 2023 wurden 110 Beiträge veröffentlichte und das Profil zählte 1520 Follower. Die mobile Nutzung wird immer wichtiger für die öffentliche Wahrnehmung: Mittlerweile nutzen rund 71 Prozent der Menschen *familiennetz-bremen.de* über ein mobiles Endgerät.

1. AUFTRAG & VERSTÄNDNIS

1.1. Was wir machen – und für wen

Das *familiennetz bremen* basiert auf der gesetzlichen Erfordernis, nach der Familien und Eltern gegenüber die Pflicht zur Information über Angebote besteht (vgl. KJHG § 16: Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie; Art. 1 BKiSchG § 2 i (KKG): Information der Eltern über Unterstützungsangebote in Fragen der Kindesentwicklung; BGB § 1631: Gesetz zur Ächtung der Gewalt in der Erziehung).

Für die vielfältigen Angebote der Familienbildung in der Stadtgemeinde Bremen erfüllt das *familiennetz bremen* als wegweisende Fachstelle und Familienportal diese gesetzlichen Anforderungen. So ist das *familiennetz bremen* erster Ansprechpartner für die Bürger:innen, dient der Orientierung und Vermittlung hin zu Angeboten und führt auf diesem Hintergrund auch sondierende Beratungen für die unterschiedlichen Zielgruppen durch. Die verschiedenen Angebote der freien und öffentlichen Träger und die Einrichtungen selbst werden regelmäßig überprüft, aktualisiert und sind überall und jederzeit über *familiennetz-bremen.de* abrufbar.

Eltern sowie Bürger:innen werden zu sämtlichen Fragen begleitet bzw. themen- und bedürfnisorientiert beraten und an andere Stellen vermittelt. Mit seinem weitreichenden Spektrum und dem systematischen Überblick leistet das *familiennetz bremen* einen wichtigen, zugewandten Beitrag für eine familienfreundliche Stadt und eine familienorientierte Politik in Bremen.

Zugleich richtet sich das *familiennetz bremen* an alle, die haupt- oder ehrenamtlich mit Familien arbeiten und fördert und intensiviert so die fachliche Vernetzung und den ressortübergreifenden Austausch. Fachkräfte aus den Arbeitsbereichen Pädagogik, Familienbildung und -beratung und dem Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen erhalten kollegialen Austausch und weiterführende Informationen. Darüber hinaus können Synergien bestmöglich genutzt und Zusammenschlüsse gefördert werden.

Auch andere Bereiche, Kräfte aus Verwaltung, Politik, Arbeit und Wirtschaft sowie Medienschaffende, nutzen nicht selten die Expertise vom *familiennetz bremen*. Zudem bildet die Servicestelle Bürger:innen mit einer durchdachten Systematik – sowohl Lebenslagen wie Lebenssituationen – eine breite Palette ab, die unterschiedlichste Familienformen und Lebensentwürfe berücksichtigt.

1.2. Wer wir sind – und wie wir arbeiten

Die Mittel für das *familiennetz bremen* werden von der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport (ab Sommer 2023: Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration bereitgestellt, die Fach- und Servicestelle ist beim Deutschen Roten Kreuz (DRK), Kreisverband Bremen e.V., angesiedelt. Die sechs Mitarbeiter:innen sind Beschäftige des DRK und waren 2023 in Teilzeit-Arbeitsverhältnissen beschäftigt, der Umfang bewegte sich zwischen 2,5 und 35 Wochenstunden in unterschiedlichen Aufgabengebieten.

Insgesamt absolvierten sechs Personen ihr Praktikum im Rahmen ihres Studiums und vier Personen als Schulpraktikum und unterstützen das *familiennetz bremen* so in seinen Aufgaben. Damit ermöglichte die Fachstelle jungen Menschen wichtige praktische Erfahrungen für die Orientierung und den Berufseinstieg zu sammeln und konnte in der Zusammenarbeit wichtige Impulse sammeln. Die hohe Motivation von beiden Seiten schuf ein angenehmes und fruchtbares Klima für neue, frische Ideen.

Die Mitarbeiter:innen nahmen regelmäßig an Arbeitskreisen, Netzwerken und Fachveranstaltungen sowie an Fort- und Weiterbildungen zu unterschiedlichen Themen teil (s. 4.4.).

2. WEGWEISER & BERATUNG

2.1. Persönliche Beratung und Vermittlung

In seiner Beratungstätigkeit ist das *familiennetz bremen* für alle Bürger:innen der Stadt Bremen zugänglich und zugewandt und versucht, den steigenden Anforderungen an Elternschaft und Familien im 21. Jahrhundert zu begegnen. Zu den wesentlichen Aufgaben gehören die Vermittlung und Weitergabe von Informationen sowie die individuelle Beratung bei familiären Anliegen. In seiner Funktion als Wegweiser für Eltern, Familien und Fachkräfte hat das *familiennetz bremen* im Jahr 2023 insgesamt 1964 Beratungsgespräche persönlich durchgeführt (2022: 1668, 2021: 2017, 2020: 1911). Im Regelfall findet eine Beratung telefonisch oder per E-Mail statt. Dies entspricht im Durchschnitt rund 164 wegweisenden Beratungen pro Monat.

Zentral sind auf der nicht-fachlichen Ebene Erst- bzw. Wegweiser-Beratungen sowie Info- und Serviceberatungen. Dabei waren die Weitergabe von Informationen (Kontaktdaten, Termine, Ansprechpersonen, u.a.) und die Recherche und Vermittlung an weiterführende Einrichtungen und Institutionen (Sozialzentren, Erziehungsberatung, Frühberatungsstellen, Jugendhilfe, Häuser der Familie, u.a.) vorrangig.

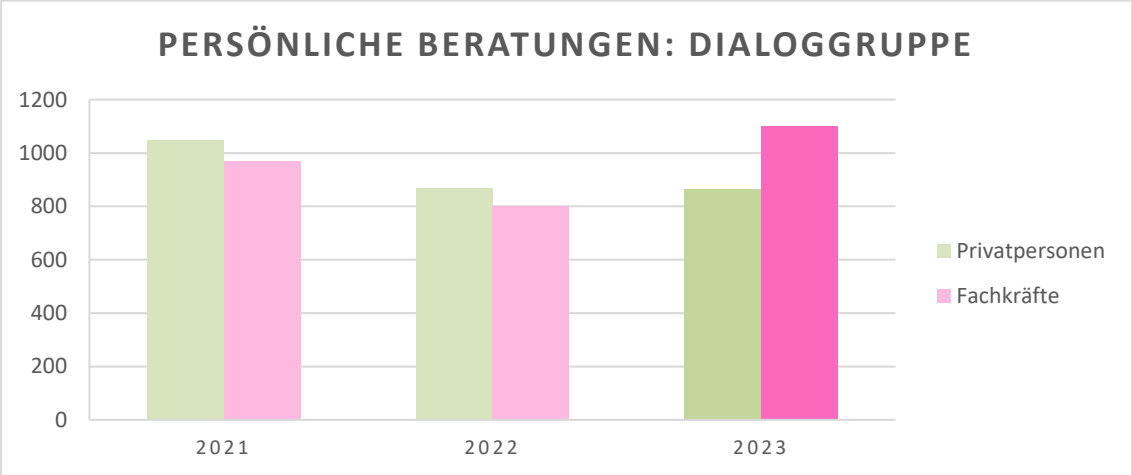

Abb. 1: Fachkräfte wendeten sich 2023 verstärkt mit Anfragen an das familiennetz bremen.

Vielfach wurden sondierende Beratungsgespräche zu ganz individuellen Problemlagen geführt. Die Beratungen haben im Regelfall eine „öffnende“ Funktion in dem Sinne, dass Unterstützungsmaßnahmen, die zuvor eher skeptisch betrachtet wurden, dann als hilfreicher und wertvoller Kontakt angenommen werden konnten.

Bei über der Hälfte der Personen, die 2023 beraten wurden, handelte es sich um Menschen mit einem fachlichen Hintergrund, beispielsweise aus anderen (Familien-) Beratungsstellen, dem Bildungswesen (Schulsozialarbeit, Kita, Schule u.a.), Sozialarbeit, dem therapeutischen Sektor oder andere Einrichtungen (z.B. Jobcenter, Unterkünfte für Geflüchtete, Hochschulen).

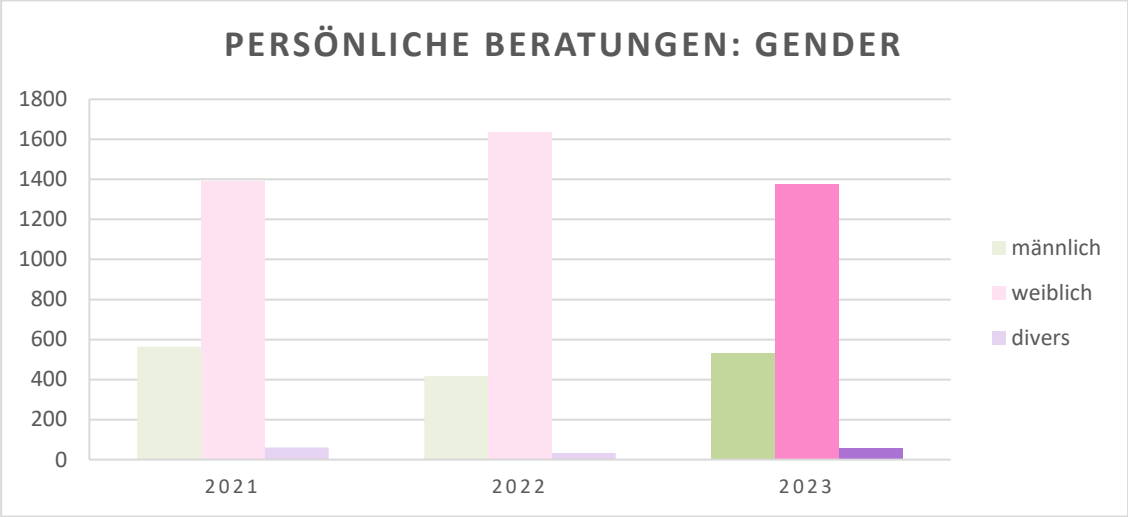

Abb. 2: Die Zahl der Beratungsgespräche mit weiblich gelesenen Personen war 2023 leicht rückläufig.

Die meisten Beratungsgespräche wurden mit Frauen bzw. weiblich gelesenen Personen geführt, was einer Quote von rund 70 Prozent (2022: 73%) entspricht. 530 ratsuchende Männer bzw. männlich gelesene Personen (ca. 27%), wandten sich an das *familiennetz bremen* (2022: 25%). Rund 3 Prozent meldeten sich entweder anonym oder aus den Beratungsinhalten ließ sich keine eindeutige Geschlechtsidentität nach binären Kriterien zuweisen.

Die meisten Anfragen gingen telefonisch ein (69%), 25 Prozent per E-Mail, eine geringe, aber steigende Anzahl (6%), per Messenger über Facebook oder Instagram. Bei den Socials wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen stets auf die Erreichbarkeit per Telefon oder E-Mail verwiesen.

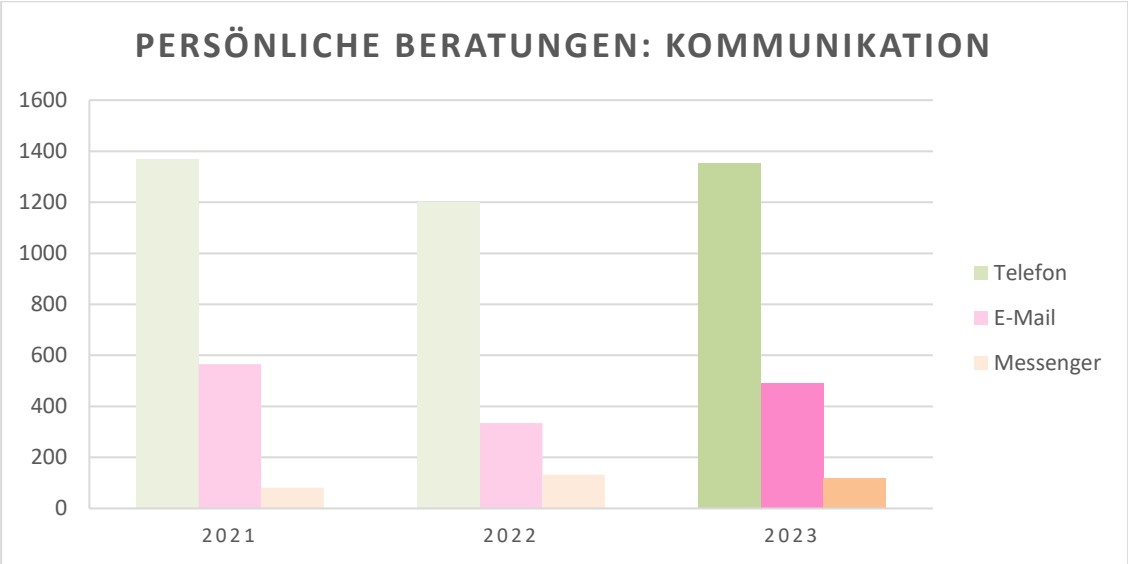

Abb. 3: Die meisten Menschen griffen zum Telefon – Übersetzungs-Apps ermöglichen allerdings auch für Anderssprachige eine gute Möglichkeit für schriftliche Anfragen.

Auffällig war in diesem Jahr, dass häufiger Übersetzungsprogramme und -apps genutzt wurden, um schriftlichen Kontakt zum *familiennetz bremen* aufzunehmen.

2.2. Website | Datenbank

Die Website *familiennetz-bremen.de* hält Informationen und Daten zu unterschiedlichen Themen und zu individuellen Lebensphasen und -situationen sowie in der „Fachbox“ zu zahlreichen Fachthemen bereit. Dazu gehören Veranstaltungen und Angebote (z. B. Kurse, Treffs, Vorträge, Projekte, Beratung, Gruppen u.a.) von über 1000 Einrichtungen, Vereinen und Trägern in der Stadt Bremen, die nach den 24 Themen und/oder den Bremer Stadtteilen abgefragt werden können. Die verschiedenen Suchfunktionen ermöglichen zusätzlich individuelle Anfragen zu allen Themen. Sowohl die stadtteilorientierte Übersicht sowie der gesamtstädtische Überblick werden durch weiterführende Links z. B. zu spezifischen und bundesweiten Angeboten ergänzt.

In 2023 verzeichnete die Website erneut einen Anstieg der Nutzungszahlen: Insgesamt rund 241.600 Besuche und 539.700 Aufrufe registriert[1], und damit rund 15 bzw. 5 Prozent mehr als im Vorjahr. Seit mehreren Jahren steigt dabei die mobile Nutzung (Smartphone, Tablet) stetig. 2023 nutzten rund 71 Prozent ihr Smartphone oder Tablet für den Besuch der Website, 29 Prozent die Desktop-Ansicht. Ein Großteil der Nutzer:innen kam über Suchmaschinen, primär über Google, alle weiteren kamen über Verlinkungen bzw. Backlinks[2] auf die Website. Aus diesem Grund wird das Unternehmensprofil bei Google regelmäßig aktualisiert, um bestmöglich auffindbar zu sein (s. 5.1.).

Bei einer Survio-Umfrage im März 2023 wurden Bremer Fachkräfte zu ihrem Nutzungs- und Suchverhalten auf *familiennetz-bremen.de* (Häufigkeit der Nutzung, Nutzung verschiedener

[1] Diese Zahl entspricht eindeutigen Seitenaufrufen. Die eindeutigen Seitenaufrufe werden gezählt, wenn eine nutzende Person mehrmals während einer Sitzung die gleiche Seite aufruft. Ruft sie vier Mal die Seite „Kontakt“ auf und sechs Mal die Seite „Was wir machen“, beträgt die Anzahl der Seitenaufrufe zehn, die der eindeutigen Seitenaufrufe lediglich zwei.
[2] Backlinks bezeichnen Links, die von einer anderen Webseite ausgehend zu einer bestimmten Webseite führen. In vielen Suchmaschinen wird die Anzahl und Beschaffenheit der Rückverweise als Maß für die Linkpopularität oder Wichtigkeit einer Webseite verwendet.

Suchfunktionen, Orientierung, Nutzung der „Fachbox“ u.a.) befragt. Die acht kurzen Fragen sollten darüber Aufschluss geben, welche Bereiche nützlich sind und welche Stolpersteine und Lücken es gibt. Die Teilnahme war bis zum 31.03.2023 möglich.

Als Verbesserungsvorschläge wurden genannt:

- bessere Übersichtlichkeit (Themen, Angebote, Stadtteile)
- Suche optimieren (bessere Ergebnisse)
- Kalenderfunktion/Ferienkalender
- Suchmaschinenoptimierung nutzen
- Newsletter für Fachkräfte
- Ansprache an Fachkräfte
- Matching-System
- Einfachere Bedienung
- Optimierung der mobilen Ausspielung

Seit September 2023 ist eine Matching-Funktion verfügbar, die ermöglicht, dass zwei oder mehrere Themen miteinander „matchen“, das heißt zuerst Ergebnisse anzeigt, die auf beiden Themenfelder zutreffen. Damit wurde die Suchfunktion in einem ersten Schritt optimiert und ein Vorschlag aus der o.g. Umfrage aufgegriffen und umgesetzt.

Im November wurde der Fachkräfte-Workshop „Digitalen Angebotsübersichten“ in Kooperation mit der Steuerungsstelle Frühe Kindheit und der ifok GmbH durchgeführt. Im Zentrum standen dabei die Fragen „Welche Art der Unterstützung brauchen Familien?“, „Was ist bei einer digitalen Angebotsübersicht hilfreich?“, „Wie können Fachkräfte digital in ihrer Rolle als Multiplikator:innen gestärkt werden?“ und „Um welche Themen geht es im Kontakt mit den Familien häufig?“ sowie das zentrale Thema User-Experience (UX/UI-Design). Mit verschiedenen Anregungen und konkreten Beispielen konnten sowohl die Umfrage wie auch der Workshop zu einer Optimierungsstrategie und ein nutzerzentriertes Re-Design der Website für 2024 beitragen.

3. PROJEKTE

3.1. Red‘ mit! Wir setzen dir die Krone auf

Mit dem neuen digitalen Beteiligungsformat „Red‘ mit! Wir setzen dir die Krone auf“ möchte das *familiennetz bremen* Bürger:innen der Stadt zum Mitreden bewegen. Mit „Red‘ mit!“ sollen mehr Stimmen aus Bremen hörbar gemacht werden, Stimmen von kleinen und großen Menschen, die sich zu ihrem (Familien-) Alltag äußern. Dabei erhält jede Stimme eine ganz besondere Bühne. Alle, die mitmachen, können in die Rolle eines Königs bzw. Königin schlüpfen und als „König:in von Bremen“ bestimmen, was im (Familien-) Leben und in deiner Stadt bleiben darf und was sich verändern sollte.

Ziel ist es, dass sich Bürger:innen stärker mit ihrer Stadt identifizieren, indem sie mehr positive und wertschätzende Bezüge herstellen und zugleich konstruktive Kritik für eine familienfreundlichere und lebenswertere Stadt äußern können. Die Beteiligungsmüdigkeit soll überwunden und die Möglichkeit geschaffen werden, besonders gelungene und beliebte Dinge in

Bremen auszuzeichnen, die den (Familien-) Alltag leichter machen und auf der anderen Seite Dinge zu benennen, die sich verändern sollten oder die fehlen und neu eingeführt werden sollten, damit alle davon profitieren können.

Über 80 Personen nahmen in der ersten Projektphase zwischen September und Dezember an der Aktion teil. Die Antworten wurden durch das *familiennetz bremen* freigeschaltet und DGSVO-konform veröffentlicht. Seit Oktober sind alle Antworten unter *familiennetz-bremen.de/red-mit* öffentlich nachzulesen. In 2024 wird das Projekt fortgeführt.

3.2. Willkommen in der Familie (WiF)-Mappe

Die neukonzipierte „Willkommen in der Familie“ (WiF)-Mappe gibt es seit Ende 2021 und wird in der Regel einmal pro Quartal an die in der Stadt Bremen ansässigen kinder- und jugendärztlichen Praxen ausgegeben. Eltern erhalten sie regelhaft zur dritten Vorsorgeuntersuchung (U3) vom behandelnden Kinderarzt bzw. von der behandelnden Kinderärztin. Die handliche Mappe aus buntem Recyclingmaterial im DIN A5-Format kann für alle wichtigen Unterlagen, wie z.B. das gelbe Vorsorge-Heft, den Impfpass, die Unterlagen zur Kita-ID u.a., genutzt werden und enthält:

- Eltern-Info „KURZ.KNAPP“, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
- Notfall-Liste „Was tun im Notfall?“ mit wichtigen Nummern und Adressen für den Notfall und in belastenden Situationen und Krisen der Eltern
- *familiennetz bremen*/WiF-Doppelflyer mit QR-Code hin zum digitalen Angebot unter *familiennetz-bremen.de/wif*

Hergestellt wird die „WiF“-Mappe von der bras e.V., einem Bremer Beschäftigungsträger, der arbeitsuchenden Menschen eine Perspektive bietet. Die „WiF“-Mappen werden in der Nähwerkstatt „upsign“ der bras e.V. produziert.

In der digitalen Übersicht auf *familiennetz-bremen.de/willkommen-in-der-familie* finden Eltern und Sorgeberechtigte alle wichtigen Informationen für das erste halbe Jahr mit Baby bzw. für die Zeit vor der Geburt sowie Informationen rund um Gesundheitsleistungen und eine Übersicht zu den kinder- und jugendärztlichen Praxen der Stadt Bremen. Zudem sind Anlaufstellen für besondere familiäre Situationen, kompakte Informationen zu Terminen für Anträge u.a., zu Online- und Serviceportalen für die Stadt Bremen sowie zu finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten und zu individuellen Lebenssituationen gelistet.

Die „WiF“-Mappe ist damit ein hybrides Produkt, das viele Informationen digital abbildet und damit den Nutzungsgewohnheiten einer jüngeren Eltern-Generation, der „Digital Natives“ entspricht. Zugleich erhalten die Eltern mit der „WiF“-Mappe ein hochwertiges Produkt, das an die erste Zeit mit ihrem Baby erinnert und zugleich ein zuverlässiges Instrument der Frühen Hilfen, um den Fragen und Herausforderungen der modernen Elternschaft zu begegnen. Der konkrete Bezug und die Informationen zur Stadt Bremen schaffen einen Mehrwert zu vergleichbaren bundesweiten, kommerziellen Portalen und Apps. Die Informationen sind auch in englischer und arabischer Sprache online als Pdf verfügbar.

Die „Willkommen in der Familie“-Mappe wurde 2023 in einer Auflage von 5000 Exemplaren in 27 kinder- und jugendärztlichen Praxen der Stadt Bremen verteilt. Rückmeldungen von Eltern und medizinischem Personal waren überaus positiv. Aufgrund des neuen Formats ist die Mappe deutlich beliebter, was wiederum eine deutlich höhere Nachfrage zur Folge hat (s. Ausblick).

3.2. Bremer Ferienkompass

Der *bremer ferienkompass* bietet seit 2018 einen Überblick zu verlässlich betreuten Ferienangebote für Kinder und Jugendliche in Bremen auf *bremer-ferienkompass.de* ab. Eltern und andere Nutzer:innen können dieses digitale Angebot rund um die Uhr nutzen und erhalten einen Überblick mit verschiedenen Filter- und Suchmöglichkeiten. Hier können sie passgenaue Angebote für eine verlässliche Betreuung ihrer schulpflichtigen Kinder finden.

Insgesamt gab es 2023 rund 57.000 Seitenzugriffe, davon rund 49.600 auf die “Ferienangebote für Kinder” (6-12 Jahre) und rund 7.500 Seitenzugriffe auf „Ferienangebote für Jugendliche” (12-18 Jahre). Der Vorteil für Eltern besteht darin, dass sie über die Weiterleitung von der Landingpage hin zu *familennetz-bremen.de* viele zusätzliche Angebote finden können, da die Website als Familienportal einen wichtigen Mehrwert für Familien bietet.

Zum Start des Schuljahrs erhielten Erstklässler:innen in den Grundschulen kostenfrei den *bremer ferienkompass*-Stundenplan. Neben der klassischen Stundenplan-Funktion bietet er eine Übersicht zu Ferienterminen im Land Bremen und mit dem QR-Code zur Website *bremer-ferienkompass.de* können Eltern nach einer passenden Betreuung für die Schulferien suchen. Die Stundenpläne wurden in einer Auflage von rund 6500 Stück produziert und nach Absprache über die Bildungsbehörde an Klassenlehrkräfte in den Grundschulen verteilt.

Flankiert wurde der *bremer ferienkompass* durch eine intensive Social Media-Arbeit im Vorfeld der Schulferien, entsprechend in den Monaten März, Juni und Oktober.

4. FACHSTELLE & VERNETZUNG

4.1. Fachstelle und Koordinierung

Ob Case-Manager, Familienhebamme, Lehrkraft, Beschäftigte der Schulsozialarbeit, der Sozialraumkoordination oder dem Quartiersmanagement – vielfältige Professionen sind mit dem Thema „Familie“ konfrontiert. Weiterhin handelt es sich um Akteure, die ein oder mehrere Querschnittsthemen bedienen oder neu für sich entdecken, wie kleine und mittelständische Unternehmen, aber auch große Konzerne.

Von den Personen, die 2023 Kontakt zum *familiennetz bremen* aufnahmen, gehörten 1099 Personen (56%) zum professionellen Bereich und damit 8 Prozent mehr als im Vorjahr (2022: 48%, 2021: 48%, 2020: 52%). Viele Kräfte wendeten sich proaktiv an das *familiennetz bremen* und wollten sich über das fachliche Angebot, das „Netzwerk Familienbildung“ oder allgemein über die Arbeit der Servicestelle informieren. Darunter sind immer wieder Personen,

die neu in ihrem fachlichen Wirkungskreis oder neu in der Stadt Bremen tätig sind und Vernetzung suchen.

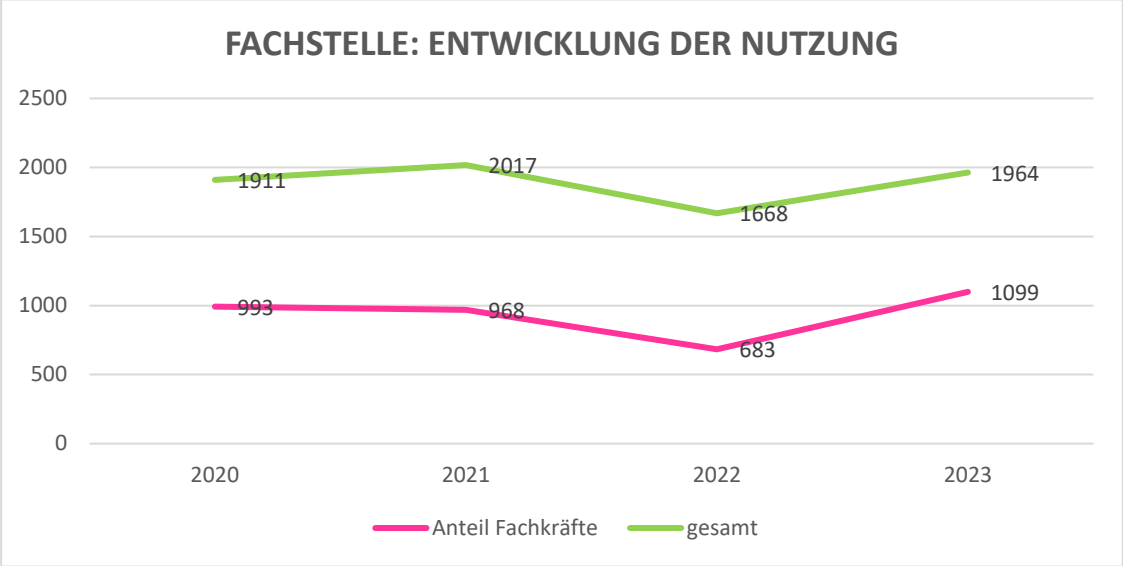

Abb. 4: Der Anteil der Fachkräfte stieg 2023 wieder an und erreichte einen Höchstwert.

Besonders Ehrenamtliche aus der Flüchtlings- oder Nachbarschaftshilfe nutzten häufig die Beratung. Durch die hohe Fluktuation in der Sozialen Arbeit und den bestehenden Fachkräftemangel lieferte das *familiennetz bremen* damit einen wichtigen Beitrag, um auf fachlicher Ebene einen verlässlichen Anker zu bieten.

Erneut befand sich das *familiennetz bremen* in regem Austausch mit ganz unterschiedlichen Akteuren aus dem sozialen Bereich. Zu den wesentlichen Aufgaben und Zielen gehörte es, Fachkräfte mit ähnlichen Ideen, Wünschen und Herausforderungen zusammenbringen, sie zu aktivieren und beratend zur Seite zu stehen. Zu den zentralen Aufgaben vom *familiennetz bremen* gehörte daher die Netzwerkarbeit. Als Schnittstelle konnte sie neben kollegialer Beratung und passgenauer Weitervermittlung auch die Bedarfe und Bedürfnisse ermitteln, Diskurse und Dialoge anregen und die zentrale Fragestellung: „Wie kann Vernetzung im sozialen Hilfesystem gelingen?“ in den Fokus rücken (s. 4.2.).

Hilfsangebote für akute Notlagen in Familien, die durch Gewalt, Armut, Flucht, Trennung oder Krankheit entstanden, waren besonders häufig ein Thema. Neben dem medialen Interesse an tagespolitischen Fachinformationen, besteht auch ein reges Interesse von Seiten der Politik, fachliche Einschätzungen und Entwicklungen beim *familiennetz bremen* abzufragen (s. Anhang Medienspiegel 2023).

Bereits seit Ende 2016 ist das *familiennetz bremen* im Auftrag des Projekts „Bremer Initiative zur Stärkung frühkindlicher Entwicklung“ (BRISE) tätig. Die Anzahl der ermittelten und gelisteten Angebote im Bereich der frühkindlichen Förderung in Stadtteilen mit BRISE-Ortsteilen beläuft sich auf 219 Veranstaltungen und 172 Einrichtungen sowie 144 Veranstaltungen und 65 Einrichtungen in den Stadtteilen ohne BRISE-Ortsteile (hierzu gehören die Stadtteile Mitte, Östliche Vorstadt, Findorff, Schwachhausen, Horn-Lehe, Borgfeld und Oberneuland).[3]

[3] Stand: September 2023

4.2. Netzwerk Familienbildung

Als Zusammenschluss der öffentlichen und freien Familienbildungsträger, Vertreter:innen aus den verschiedenen Ressorts sowie anderer Interessensgruppen aus der Stadt Bremen gibt es das „Netzwerk Familienbildung“. Das *familiennetz bremen* übernahm im Auftrag und in enger Absprache mit der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration, Referat 21, wie in der Vergangenheit, die Konzeption, Planung, Durchführung und Leitung der Treffen. Hierzu gehörten die Einladungen, die Übernahme von Tagesordnungspunkten, Vorbereitung, Protokollierung, Ergebnissicherung sowie die Mitarbeit in einzelnen Themen- und Untergruppen.

Im März 2023 fand die Sitzung „Alle sind vernetzt?! Wie kann ich davon profitieren? Informationen, Angebote und Vernetzung im sozialen Hilfesystem wirksam nutzen“ statt, bei der sich rund 40 Personen beteiligten. Den Input bot Franziska Richter von der Universität Bremen mit ihrem Beitrag „Wissensmanagement im Wandel“. Ein umfangreiches Padlet bot zu jeder der beiden Veranstaltungen eine umfassende Dokumentation, die allen aktiven und passiven Teilnehmer:innen vom „Netzwerk Familienbildung“ zur Verfügung gestellt wurde. Alle Teilnehmenden waren aufgerufen, an der Survio-Umfrage zum Nutzungs- und Suchverhalten auf *familiennetz-bremen.de* teilzunehmen.

Die Jubiläumsveranstaltung „Familie im Wandel – 20 Jahre *familiennetz bremen*“ im Oktober 2023 zählte über 100 Gäste und diskutierte Kernthemen der fachlichen Arbeit sowie gesellschaftliche und familienpolitische Veränderungen aus den vergangenen 20 Jahren (s. Vorwort). Über 150 Akteure und Akteurinnen sind eingeladen, am „Netzwerk Familienbildung“ teilzunehmen und aktiv an weiterführenden Projektgruppen zu beteiligen. Der fachliche Austausch und die Vernetzung werden kontinuierlich ausgebaut und gefestigt. Für das *familiennetz bremen* gilt es, aktuelle Themen und Diskurse aufzunehmen – und den fachlichen Austausch unter den Teilnehmenden anzuregen und voranzubringen.

4.3. Fachbox

Die Aufgabe als Fachstelle rückte 2023 weiter in den Fokus. Um die Arbeit der haupt- und ehrenamtlichen Kräfte im Bereich der sozialen Arbeit bzw. im Bereich des sozialen Hilfesystems in Bremen bestmöglich zu vernetzten und zu unterstützen, wurde der Bereich für die Fachkräfte („Fachbox“) weiter ausgebaut. In diesem Bereich sind Informationen für Fachkräfte gebündelt und systematisch abrufbar, z. B. zu Fachveranstaltungen, Förderprogrammen, zu neuen Publikationen und ebenso zu familienpolitischen Entwicklungen in der Familienbildung und den Frühen Hilfen auf Landes- und Bundesebene. Zudem werden hier regelmäßig aktuelle Stellenanzeigen aus dem sozialen Arbeitssektor veröffentlicht.

Das *familiennetz bremen* veröffentlicht zudem einen Überblick zu Arbeitskreisen und Netzwerken im Land Bremen. Diese Übersicht schafft eine wichtige Transparenz für Bremen und kann Grundlage für eine gute Vernetzung schaffen. Die Daten der rund 100 veröffentlichten Arbeitskreise wurden 2023 überprüft und aktualisiert.

4.4. Vernetzung und Kooperation

Das *familiennetz bremen* verfügt über eine hohe eigene Fachlichkeit, die in verschiedenen Netzwerken und Arbeitskreisen sowie weiteren Zusammenschlüsse in Bremen eingebracht werden konnte. Hierzu gehörte u.a. Netzwerk Frühe Hilfen, AG Junge Mütter, AK 0 bis 3-Jährige, AK Kinder und Jugendliche, AK Kinder und Familien MöV, Netzwerk Alleinerziehende, AK Psychosoziales, AG Dunkelfeld, AK Berufliche Perspektiven für Frauen und Mädchen, AG Häusliche Gewalt (ZGF) und die Bereichssitzung Familienbildung (DRK).

2023 hat das *familiennetz bremen* zudem an verschiedenen Fachveranstaltungen aktiv teilgenommen. Dazu gehörten u.a. die bundesweite Tagung „Digitale Tage der DRK Familienbildung“, BRISE-Fachtag, Fachtag „Alleinerziehende zwischen Armutsrisiko und Überforderung – was ist zu tun?“, Fachtag „Frühe Hilfen“, der 1. Bremer „Kita-Gipfel“, die Vereinbarkeitswoche (Universität Bremen), „Psychische Gesundheit für alle? Bedarfsgerechte Unterstützung“ (LVG), „Gemeinsam für Kinder und Familien - Zusammenarbeit im Sozialraum“ (Steuerungsstelle Frühe Kindheit), „Diversitätssensible Jugendhilfe“ und „Grenzüberschreitende Soziale Dienste“ (Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.)

Die Fachtagung „Hybride Familien? Familienbildung und -beratung digital“ vom Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. bot die Gelegenheit, in Hannover gemeinsam mit Fach- und Führungskräften aus den Bereichen Familienförderung, Familienbildung und Familienberatung über die Herausforderungen und Chancen digitaler Angebote auf bundesweiter Ebene zu diskutieren und neue Impulse mitzunehmen.

An der Aktionswoche für ein Ein-Eltern-Familien „#einewochefüruns“ beteiligte sich das *familiennetz bremen* im Rahmen einer Kooperation mit Frauen in Wirtschaft (FAW) sowie anderen Akteuren mit einer gemeinsamen Aktionsfläche in der Stadtbibliothek Bremen sowie an einer gemeinsamer Social Media-Kampagne.

Beteiligung, Vernetzung und Kooperation zu stärken, gehörte zu den zentralen Themen der Fachstelle. Für eine gelingende Netzwerkarbeit ist daher der Dialog zwischen Fachkräften und den Familien selbst sehr wichtig. Das *familiennetz bremen* betrachtet es auf fachlicher Ebene als vorrangiges Ziel, diese Gruppen nicht nur zueinander zu bringen und Beteiligungsmöglichkeiten zu schaffen, sondern mit diesen Mitteln auch eine nachhaltige, konstruktive Familienpolitik zu fördern.

So fanden 2023 mehrere konstruktive Gespräche mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Steuerungsstelle Frühe Kindheit statt. Aus dieser Kooperation fand im November der Fachkräfte-Workshop zu „Digitalen Angebotsübersichten“ statt (s. 2.2.), dessen Ergebnisse für die Optimierungsmaßnahmen in 2024 einfließen werden.

4.5. Themen & Herausforderungen

Eine prekäre finanzielle Situation, psychische Erkrankungen innerhalb der Familie – sowohl bei erwachsenen wie bei minderjährigen Familienangehörigen – hochstrittige Konflikte zwischen Elternteilen, fehlende Kinderbetreuungsplätze, fehlender bezahlbarer Wohnraum für

ökonomisch benachteiligte Familien und Engpässe in der medizinischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen gehörten zu den akuten Themen des Jahres 2023. Zu erwähnen ist, dass an dieser Stelle nur einige Beispiele genannt werden. Die Bandbreite an Themen ist wesentlich größer, hier sind nur jene Themen geclustert, die oft nachgefragt werden bzw. die in der Beratung vergleichsweise häufiger auftauchten als z.B. im Vorjahreszeitraum.

Das *familiennetz bremen* spiegelt diese Rückmeldungen wider und fasst erneut die wichtigsten Beschwerden und Themen zusammen:

Konkrete Beschwerden:

- **mangelhafte Erreichbarkeit in Ämtern und** Behörden (u.a. AfSD, bes. Jugendamt/Sozialzentren), aber auch in den Häuser der Familie, Familienzentren; selten Rückmeldung in dringenden Angelegenheiten, keine Reaktionen auf Mails bei diversen Einrichtungen und Stellen (u.a. Wohngeldstelle, AfSD/Jugendamt, Sozialzentren)
- **keine Terminvergaben und lange Wartezeiten**, bis zu acht Wochen, u.a. bei den Erziehungsberatungsstellen, RebuZ aufgrund fehlender Kapazitäten
- **eingeschränkte Beratungsangebote** in sozialen Einrichtungen und mangelnde personelle Ressourcen (längerfristige Erkrankungen, Renteneintritt, Sabbaticals u.a.) in Beratungsstellen, in Behörde und Verwaltung u.ä.
- **schlecht funktionierendes Kita-Portal**, technische Probleme und schlechte Erreichbarkeit der Hotline (zu hohe Nachfrage, Warteschleife, schlecht erreichbare Zeiten)
- zu wenige Stellen für die **Unterstützung/Hilfestellung beim Ausfüllen von Anträgen**, Behördenbriefen, Jobcenter, nicht nur bei fehlenden oder unzureichenden Deutsch-Kenntnissen
- fehlende **zeitnahe Therapieplätze** für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Krisen

Weitere Themen

Kinderbetreuung:

- **fehlende Krippen- und Kita-Plätze**, bes. in einkommensschwachen Stadtteilen
- **eingeschränkte Betreuungszeiten** in Krippen und Kitas bei Ausfall durch Urlaub, Krankheit o.a.
- keine **Ferienangebote für unter 6-Jährige** bzw. die sich auch an jüngere Kita-Kinder richten, besonders in Bremen-Nord
- kaum **bezahlbare Ferien- und Freizeitangebote für Kinder mit Beeinträchtigung** (zu hohe Selbstbeteiligung) und dadurch keine Möglichkeit zur Teilhabe

Alleinerziehende:

- Wunsch nach **mehr Unterstützungs- und Betreuungsangeboten** für Kinder u.a. von Alleinerziehenden in den Stadtteilen (vgl. MoKi) und Zuhause (z.B. Frühbetreuung vor der Schule)
- Zu wenig **flexible Betreuungsangebote für Randzeiten** und 24/7 für Eltern, die z.B. im Schichtdienst oder flexibel beschäftigt sind.

Gewalt / Psychische Erkrankungen / Sucht:

- **Psychische Auffälligkeiten bei jungen Menschen (12-25 Jahre)** wie z.B. Angststörungen, Zwangsverhalten, Depressionen und anderen Verhaltensauffälligkeiten; zunehmende Orientierungslosigkeit mit Folgen wie Schulabsenz, Schul- oder Ausbildungsabbruch u.a.
- **fehlende Therapieplätze** bei akuten Krisen
- **fehlende Plätze in Frauenhäusern** bzw. Hürden bei der Aufnahme (z.B. Kosten für Anfahrt)
- **mehr hochstrittige Trennungskonflikte** unter Eltern

Gesundheits- und Notversorgung

- keine **Kapazitäten für Haushaltshilfen** bei Betreuungs- und Pflegediensten
- **fehlende Therapieplätze bei akuten Krisen** in Familien und Partnerschaft sowie für Kinder und Jugendliche
- **fehlende Hebammen**, bes. in einigen Stadtteilen und Bremen-Nord

Wohnen & Mobilität

- kein **auskömmlicher Mietwohnraum für Menschen mit wenig oder geringem Einkommen**, dort besonders für kinderreiche Familien, Alleinerziehende, gesundheitlich beeinträchtigte bzw. behinderte Menschen (Barrierefreiheit)
- Akute **Wohnungsnot von Familien** oder jungen Menschen, z.B. nach Kündigung oder Trennung
- **Schlechte Infrastruktur und häufige Ausfälle** in Bremen-Nord

5. PR & MEDIEN

5.1. Öffentlichkeitsarbeit

Regionalen und überregionalen Medien bot das *familiennetz bremen* Interviews und fachliche Informationen oder konnte bei besonderen Themen erfolgreich auf andere, spezialisierte Einrichtungen verweisen. Als verlässlicher Ansprechpartner erhielt die Fachstelle zahlreiche Anfragen zu Fragen, die den Familienalltag und/oder Krisensituationen betreffen sowie allgemein zur Arbeit vom *familiennetz bremen*.

Für eine gute mediale Auffindbarkeit über die Suchmaschine Google wurden die Business-Einträge vom *familiennetz bremen* regelmäßig aktualisiert und das Unternehmensprofil gepflegt. Es gab knapp 25.000 Aufrufe des Unternehmensprofils und rund 7200 Suchanfragen, bei denen das *familiennetz bremen*-Unternehmensprofil unter den Ergebnissen war, zudem rund 2750 direkte Interaktionen über das Google-Unternehmensprofil, beispielsweise Anrufe oder Website-Aufrufe.[4]

Medienspiegel 2023l: siehe Anhang

[4] Für die Berechnung auf einen Jahreswert für 2023 wurden die Werte aus den Monaten September bis Dezember 2023 hochgerechnet, da lediglich nur 4 Monate rückwirkend abgefragt werden können.

5.2. Social Media

Der Instagram-Kanal vom *familiennetz bremen* konnte 2023 mithilfe verschiedener Praktikantinnen kontinuierlich ausgebaut und professionalisiert werden. Mit der für soziale Einrichtungen und NGOs kostenfreien Design-Software Canva konnten u.a. visuelle Inhalten nach einheitlichen Maßstäben erstellt werden. Der Kanal hat mittlerweile 1520 Follower[5] (2022: 949, 2021: 554, 2020: 298) und damit, im Vergleich zum Vorjahr, einen Zuwachs von 60 Prozent erzielt. Erstmals hat Instagram die Follower-Anzahl der Facebook-Seite übertroffen.

Die Vernetzung durch Social Media mit anderen Fachstellen, Verbänden und Einrichtungen zeigt, dass Instagram in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen und unverzichtbaren digitalen Tool, auch in der Sozialen Arbeit, geworden ist.

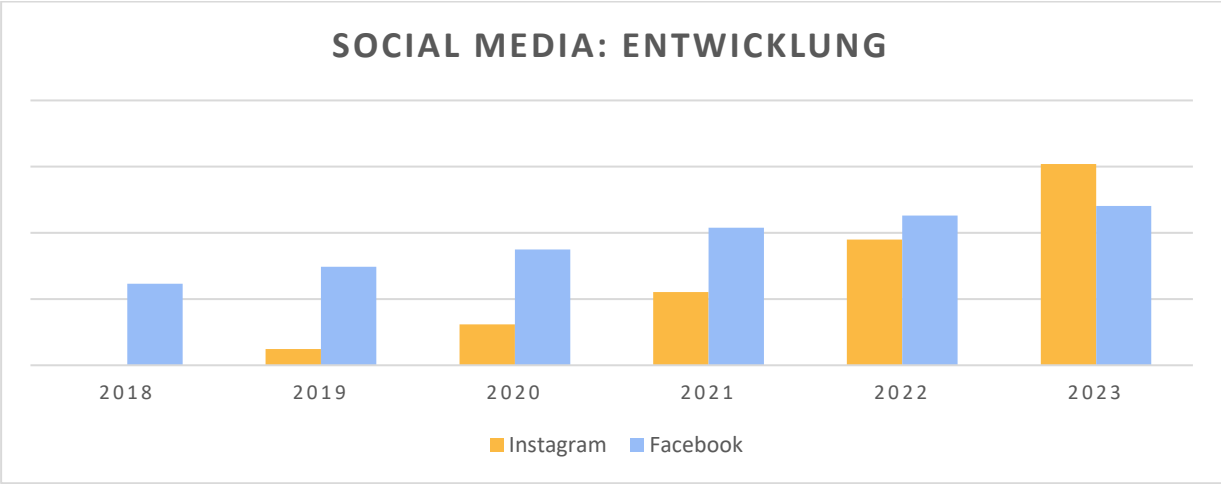

Abb. 5: In den vergangenen vier Jahren haben sich die Follower-Zahlen von Instagram fast verfünffacht.

Die Reichweite der Facebook-Site ist in 2023 weiter gesunken[6], was mit einer geringeren Anzahl an aktiven Beiträgen und damit verbundenen Interaktionen zusammenhängt. Die sinkende Popularität des Netzwerks sowie die Veränderung des Durchschnittsalters der Nutzer:innen (40+) auf dieser Plattform spiegelt sich auch in der Aktivität der Fan-Site wider.[7] Die Fan-Site vom *familiennetz bremen* verzeichnet 1204 Follower (2022: 1131, 2021:1040) und 1066 „Gefällt mir“-Angaben (2022: 990, 2021:881) und damit geringeren Zuwachs als in den Vorjahren.

[5] Alle statistischen Angaben für Facebook und Instagram beziehen sich auf eine Datenabfrage vom 23.01.2024
[6] Meta Business Suite, Analyse der Insights 2022
[7] https://www.ardmediathek.de/video/mrwissen2go/ist-facebook-bald-tot/funk/Y3JpZDovL2Z1bmsubmV0Lzg0MjMvdmlkZW8vMTYyMjU0NA

6. AUSBLICK

Website

Im Fokus steht 2024 der Um- und Ausbau und verschiedene Optimierungsmaßnahmen von *familiennetz-bremen.de*. Zentral sind dabei verbesserte Funktionen sowie ein nutzerzentriertes Re-Design und ein damit verbessertes Nutzungserlebnis. Konkrete Verbesserungen, u.a. Ergebnisse aus dem Workshop (s. 2.2.) werden 2024 umgesetzt, dazu gehören u.a. die Optimierung verschiedener Funktionen, u.a. verbesserte Suchfunktionen durch Autovervollständigung und Autokorrektur, SEO (Onpage, Offpage), neue Plug-Ins für Fachkräfte, um Angebote neu eintragen bzw. aktualisieren zu lassen, eine Warenkorb-Funktion mit der eine Sammelliste für eine bestimmte Suche erstellt und ausgedruckt bzw. über Share Buttons per Mail oder Messanger geteilt werden kann, Funktionen zur Barrierefreiheit, eine Funktion zur Wegbeschreibung für Einrichtungen sowie eine mögliche Option für einen Autoresponse-Chat.

Zudem soll der Bereich für Fachkräfte, die „Fachbox“, als eigenständige Website für Fachkräfte installiert werden. Diese Multisite-Ableger verfügt künftig über ein eigenes Menü mit Zugriff auf die bereits vorhandene Datenbank. Die bestehenden Inhalte der „Fachbox“ werden übernommen, die Punkte im bisherigen Untermenü ins Hauptmenü verlagert und neue Funktionen (Suche, Street Map-Funktion, Merkliste etc.) eingerichtet. Ziel soll sein, dass haupt- und ehrenamtliche Fachkräfte einen verbesserten Zugang erhalten und so gezielter angesprochen werden können.

Fachstelle und Netzwerkarbeit

Durch den Ausbau der „Fachbox“ als eigenständigen Bereich können Fachkräfte ab 2024 noch fokussierter angesprochen werden. Das *familiennetz bremen* sieht darin einen strategischen Prozess, der für die Familienbildung und Familienförderung in Bremen einen wichtigen Nutzen erhält. Durch eine Erweiterung können auf fachlicher Ebene nicht nur bestehende Synergien besser genutzt werden, sondern auch die wichtige Funktion jeder Fachkraft als Multiplikator und in der Zusammenarbeit mit Eltern, Kindern und Jugendlichen gefestigt und gestärkt werden.

Als Fachstelle betrachtet das *familiennetz bremen* den Ausbau und die Intensivierung der interdisziplinären, fach- und ressortübergreifenden Netzwerkarbeit als wünschenswert, da sie verschiedene positive Effekte hat, wie z.B. die Zusammenarbeit mit der Steuerungsstelle Frühe Kindheit gezeigt hat. Für das „Netzwerk Familienbildung“ wird die Relevanz digitaler Formate weiterhin auf der Agenda stehen. Dabei wird es darum gehen, mögliche Synergien zwischen analoger und digitaler Fachwelt herzustellen, (neue) Möglichkeiten zu analysieren und umzusetzen.

Willkommen in der Familie

Die aktualisierte Neuauflage der „WiF“-Mappe erscheint 2024 in Auflage von zunächst 4700 Stück. Da die Anzahl der Geburten bereits im September 2023 bei 5670 lag[8] und sie sich für

[8] https://www.statistikportal.de/de/bremen/bevoelkerung , 02.02.2024

2024 vermutlich auf knapp 6000 Geburten belaufen wird, wäre eine Erhöhung der Nachproduktion nötig, um den Bedarf in den Praxen zu decken und alle Eltern mit der „WiF“-Mappe erreichen zu können.

Bremer Ferienkompass

Mit dem verfügbaren Werbebudget soll der *bremer ferienkompass*-Stundenplan zum Schuljahr 2024/25 erneut an Erstklässler:innen in den Bremer Grundschulen verteilt werden. Die Plakate sollen in erhöhter Auflage flächendeckend an familienfreundlichen Orten im gesamten Stadtgebiet, inklusive Bremen-Nord, verteilt werden.

Öffentlichkeitsarbeit & Social Media

Die Social Media-Aktivitäten sollen strategisch und konzeptionell fortgeführt und verfestigt werden, u.a. mit seriellen Beiträgen und audiovisuellen Inhalten (Reels) zu relevanten Themen. Kooperationen mit anderen Bremer Akteuren und Akteurinnen zu bestimmten Themen wären hier eine sinnvolle Ergänzung.

Denkbar und wünschenswert wäre außerdem ein E-Mail-Newsletter, der regelmäßig die Möglichkeit bietet, sowohl Fachkräfte wie Familien über Neuigkeiten und familienpolitischen Themen zu informieren und zugleich ein Instrument darstellt, das den Austausch zwischen Familien, Akteuren und Akteurinnen und Politik ermöglicht.

Red‘ mit

Auf das Format „Red‘ mit“ soll 2024 durch professionelle Content Creation auf Instagram mehr Menschen aufmerksam gemacht werden. Durch diese erhöhte Reichweite sollen mehr Teilnehmende generiert und die Inhalte transportiert werden, um nachhaltige Möglichkeiten für Beteiligung und Dialog zu schaffen. Es ist angedacht, „Red‘ mit“ seriell für andere Bereiche und Quartiere auszuweiten.

Herausgeber:

familiennetz bremen
Stand: März 2023, 1. Auflage, Bremen
Redaktion: Barbara Peper
Grafiken: familiennetz bremen

Anhang Medienspiegel 2023

Weser-Kurier, 02.11.2023
Wenn ich König von Bremen wär'...
https://www.weser-kurier.de/bremen/stadtteil-mitte/familiennetz-setzt-bremer-buergerinnen-und-buergern-die-krone-auf-doc7skgr029c8k19z3xoaco

Buten un binnen Online, 15.10.2023
Schwanger in Bremen? So finden Sie Hebamme, Klinik oder Geburtshaus
https://www.butenunbinnen.de/nachrichten/geburt-schwangerschaft-bremen-bremerhaven-100.html

spot-bremen.de / Sparkasse Bremen, 17.10.2023
***Familiennetz Bremen* unterstützt, berät und begleitet Eltern und Kinder**
https://spot-bremen.de/magazin/in-der-nachbarschaft/bremer-familien-blog-geschichten-die-bewegen/

Frauenseiten.bremen.de, 31.08.2023
Zu Besuch beim *familiennetz bremen*
https://frauenseiten.bremen.de/blog/zu-besuch-beim-familiennetz-bremen/

BremenNews.de, 17.08.2023
Frisch eingeschulte Kinder erhalten *bremer ferienkompass*-Stundenplan
https://bremennews.de/frisch-eingeschulte-kinder-erhalten-bremer-ferienkompass-stundenplan/

Weser-Kurier, 30.06.2023
Sechs Wochen Unterhaltung pur
https://www.weser-kurier.de/kinderzeitung/ferien-programm-freizeit-angebote-bremen-doc7qv8bn4tp43mw647643

Weser-Kurier, 19.06.2023
Wo es bei der Ferienbetreuung in Bremen hakt
https://www.weser-kurier.de/bremen/stadtteil-hemelingen/bremen-ferienfahrten-im-suedosten-doc7qniknrcbnd1ep0rnh6x

Weser-Kurier, 16.06.2023
Sommerprogramm für Kinder steht
https://www.weser-kurier.de/ratgeber/bremens-sommerprogramm-fuer-kinder-steht-doc7qnncb8vhgl19ocwxlsl

BremenNews.de, 09.06.2023
Bremer Ferienkompass
https://bremennews.de/bremer-ferienkompass-3/

Weser-Kurier, 07.05.2023
Wenn Weltkrisen Familien entzweien
https://www.weser-kurier.de/bremen/kultur/streit-im-engsten-kreis-wenn-weltkrisen-familien-entzweien-doc7q1zvo6wwqh17io2na68

Weser-Kurier, 25.01.2023
Erziehungsberatungsstelle in Vegesack verzeichnet steigende Nachfrage
https://www.weser-kurier.de/bremen/stadtteil-vegesack/das-angebot-der-erziehungsberatungsstelle-nord-in-vegesack-doc7oj33t6b21s1mj3k0bf4